

IDEE SEETAL, Hauptstrasse 32, 6280 Hochdorf

Gemeinde Hochdorf
Frau Gaby Oberson
Hauptstrasse 3
6280 Hochdorf

Hochdorf, 31. Januar 2025

Stellungnahme Tempo 30 im Zentrum von Hochdorf

Geschätzte Gaby
Geschätzte Mitglieder des Gemeinderats Hochdorf

Besten Dank für die Einladung zur Stellungnahme betreffend Tempo 30 im Zentrum von Hochdorf. Gerne äussern wir uns aus regionaler Sicht zu diesem Vorhaben der Gemeinde Hochdorf.

Die Verkehrsbelastung steigt stetig und entlastende Massnahmen zum Beispiel in Form von Umfahrungen sind in weite Ferne gerückt. Vor diesem Hintergrund erscheint es verständlich, dass mit Massnahmen wie Tempo 30 der Verkehr mittelfristig anwohner-verträglicher abgewickelt werden soll, insbesondere weil eine solche Massnahmen ohne grosse Investitionen verwirklicht werden können.

In einer Region, in welcher die Mobilität von motorisiertem Individualverkehr (MIV) geprägt ist, wird eine Temporeduktion auf einer Hauptverkehrsachse selbstverständlich auch kritisch bewertet. Es bestehen nicht unbegründete Befürchtungen, dass weite Teile der Hauptverkehrsachsen innerorts zu Tempo 30-Zonen werden könnten. Eine gute Planung zur Vermeidung eines Flickenteppichs sowie ein zurückhaltender Einsatz dieser Massnahme ist aus der Sicht der Region angezeigt.

Für das Vorhaben im Zentrum von Hochdorf stellen wir eine gewisse Zurückhaltung fest. Der Perimeter, in welchem die Geschwindigkeitsreduktion auf Tempo 30 gelten soll, wird unseres Erachtens sinnvoll gewählt und beschränkt sich auf die Teilstrecken, in denen die Verkehrsbelastung am grössten ist. Dies wird nicht zu relevanten Fahrzeitverlängerungen führen, insbesondere weil in diesen Bereichen aufgrund des Kreisverkehrs und der vielen Fussgängerstreifen schon heute kaum eine Durchschnittsgeschwindigkeit von nur annähernd 50 km/h erreicht werden kann. Die Auswirkungen dieser Einzelmassnahme auf den MIV stufen wir deshalb als gering ein. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Verbesserungen bezüglich Verkehrssicherheit und Lärm für Einwohnerinnen und Einwohner sowie für den Langsamverkehr überwiegen die Vorteile.

Wir haben die Thematik auch im Netzwerk Wirtschaft besprochen. Die Wirtschaftsvertreter stehen dem Thema Tempo 30 eher skeptisch bis ablehnend gegenüber. Sie befürchten Einschränkungen und Zeitverlust für Ihre Mitarbeiter, sehen aber durchaus die positiven Effekte für die Bevölkerung.

Die im Grundsatz positive Beurteilung des Vorhabens seitens Region beruht allerdings auf der Voraussetzung, dass neben der Geschwindigkeitsreduktion keine weiteren baulichen Massnahmen getroffen werden. Insbesondere sei auf Verengungen, Bodenschwellen und andere Schikanen zu verzichten. Die bestehenden Fussgängerstreifen sollen beibehalten werden. An den Vortrittsregelungen sollen keine Anpassungen zu Gunsten des Langsamverkehrs erfolgen.

Tempo 30-Zonen, insbesondere wenn solche dereinst in verschiedenen Dorfzentren entlang der K16 realisiert werden sollten, können Auswirkungen auf die Verkehrslenkung im positiven wie negativen Sinn haben. Navigationssysteme könnten im unteren Seetal bis nach Hochdorf für Reiseziele in der Agglomeration Luzern alternative Routen über Hildisrieden-Sempach-Autobahn (allenfalls erwünscht) oder via Rain (wahrscheinlich eher nicht erwünscht) vorschlagen und somit die K16 entlasten. Solche Effekte sollen im Rahmen des Gesamtmobilitätskonzepts, welches durch die IDEE SEETAL in Kürze gestartet wird, näher untersucht werden. Tempo 30 könnte somit allenfalls auch einen taktischen Zweck haben.

Wir empfehlen, vor der Einreichung eines Gesuchs beim Kanton, noch die laufende Debatte rund um Tempo 30 auf Hauptverkehrsachsen abzuwarten, welche aktuell im Kanton Luzern geführt wird und die voraussichtlich im Rahmen einer Volksabstimmung im Mai 2025 abschliessend geklärt wird.

Zusammengefasst kann der Reduktion auf Tempo 30 im aufgezeigten Perimeter zugestimmt werden.

Besten Dank für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

IDEE SEETAL



Raimund Wenger
Geschäftsleiter